

A. Allgemeiner Teil

I. Grundlagen des Schmerzensgeldanspruchs

Der Anspruch des Verletzten auf Gewährung einer Entschädigung für die von ihm erlittenen Schmerzen leitet sich nunmehr aus den am 1.8.2002 in Kraft getretenen §§ 253 Abs. 2 BGB, § 11 Satz 2 StVG her:

1. Gesetzeswortlaut

»§ 253 Abs. 2 BGB: Schmerzensgeld

"Ist wegen einer Verletzung des Körpers, der Gesundheit, der Freiheit oder der sexuellen Selbstbestimmung Schadenersatz zu leisten, kann auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld gefordert werden."«

Danach wird ein Schmerzensgeldanspruch auch auf die Fälle der Vertragsverletzung ausgeweitet, was insbesondere beim Arzthaftungsrecht von Bedeutung ist.

Da das neue Schadensersatzrecht erst für die Schadensereignisse gilt, die ab dem 1. 8. 2002 eingetreten sind, sei zur Orientierung nachstehend nochmals die frühere Vorschrift des § 847 BGB zitiert:

»§ 847 BGB: Schmerzensgeld

Abs. 1 Im Falle der Verletzung des Körpers oder der Gesundheit sowie im Falle der Freiheitsentziehung kann der Verletzte auch wegen des Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld verlangen.

Abs. 2 Ein gleicher Anspruch steht einer Frauensperson zu, gegen die ein Verbrechen oder Vergehen wider die Sittlichkeit begangen oder die durch Hinterlist, durch Drohung oder unter Missbrauch eines Abhängigkeitsverhältnisses zur Gestattung der außerehelichen Beiwohnung bestimmt wird.«

Ein Schmerzensgeldanspruch kann nunmehr auch im Rahmen der Gefährdungshaftung im Straßenverkehrsrecht bestehen. Dieser Anspruch ist in der ebenfalls am 1.8.2002 in Kraft getretenen Vorschrift des § 11 Satz 2 StVG geregelt, wonach wegen eines Schadens, der nicht Vermögensschaden ist, eine billige Entschädigung in Geld gefordert werden kann.

In § 7 Abs. 2 StVG wird der Begriff "unabwendbares Ereignis" durch den Begriff "höhere Gewalt" ersetzt. Hierdurch wird ein hoher Schutz der so genannten "schwachen Verkehrsteilnehmer" erreicht. Eine Entlastung für den Kraftfahrer ist kaum mehr möglich. Jedoch bleibt das "unabwendbare Ereignis" als Entlastungsgrund im Sinne des § 17 Abs. 3 StVG bestehen, wenn es sich um einen Unfall zwischen Kraftfahrzeugen bzw. Anhän-

gern handelt. Kommen jedoch Insassen zu Schaden, so können diese nach § 7 Abs. 1 StVG volle Entschädigung verlangen. In § 8 a StVG wurde eine Erweiterung der Haftung von Schäden von Insassen eingeführt, wonach nunmehr der Halter nicht nur bei einer entgeltlichen, sondern auch bei einer unentgeltlichen Beförderung für die Schäden eines Insassen einzutreten hat.

a) Verletzung des Körpers und der Gesundheit

In erster Linie wird die körperliche Unversehrtheit gegen jedwede unangemessene Einwirkung oder Behandlung geschützt, die zu einer nicht völlig unerheblichen Verletzung führt. Geschützt wird ferner die Beschädigung der Gesundheit im Sinne eines Hervorrufens oder Steigerns eines, wenn auch nur vorübergehenden pathologischen Zustands.¹

Eine Gesundheitsbeeinträchtigung kann also auch ohne die unmittelbare körperliche Misshandlung, etwa durch Verabreichung von Gift, Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit, als Unfallschock oder in Form einer pathologischen nervlichen Zerrüttung angesichts des Unfalltodes nächster Angehöriger eintreten.

Wesensmerkmal der Körper- und Gesundheitsbeeinträchtigung ist damit die medizinische Messbarkeit des Eingriffs, der medizinische Nachweis einer Beeinträchtigung.

b) Freiheitsentziehung

Das Tatbestandsmerkmal der Entziehung der Freiheit meint insbesondere die persönliche Fortbewegungsfreiheit, die durch das tatsächliche Einschließen, aber auch durch Drohung, Zwang oder Täuschung entzogen werden kann.

Ein Schmerzensgeld erhält z. B., wer vom Kaufhausdetektiv zu Unrecht des Diebstahls verdächtigt und bis zum Eintreffen der Polizei am Weggehen gehindert² oder wer infolge falscher Anschuldigung in Untersuchungshaft genommen wird.³

Meist wird die Freiheitsentziehung von anderen Delikten, besonders aus dem Bereich der Sexualdelikte, begleitet.

Zu denken ist aber auch an das widerrechtliche Festhalten eines Patienten in einer geschlossenen Anstalt oder an die Einweisung eines vermeintlich Kranken aufgrund eines unrichtigen psychiatrischen Gutachtens und an seine Entmündigung.⁴

¹ RG 19, 226; BGH in NJW 1960, 2253.

² AG Osnabrück v. 21. 11. 1988, NJW-RR 1989, 476.

³ OLG Frankfurt v. 25. 5. 1988, VersR 1989, 260.

LG Bonn vom 3. 11. 1994, NJW-RR 1996, 1492.

⁴ OLG Nürnberg v. 2. 3. 1988, NJW-RR 1988, 791.

LG Marburg v. 19. 7. 1995, VersR 1995, 1199.

OLG Oldenburg v. 20. 5. 1988, VersR 1991, 306.

OLG Stuttgart v. 2. 8. 1990, VersR 1991, 1288.

I. Zusammenstellung nach Art der Verletzungen

Dieses Verzeichnis soll das Auffinden geeigneter Urteile erleichtern. Da die wenigsten Unfälle zu einer Verletzung allein führen und auch aus den Entscheidungen nicht immer hervorgeht, welche der erlittenen Verletzungen das Gericht als besonders schwerwiegend ansah, dient es nur der groben Orientierung.

Zusätzlich ist im Anschluss noch ein Stichwortkatalog für häufige typische Verletzungen sowie für besondere Entstehungsarten von Verletzungen zu finden.

	bis DM 1 999 (€ 999,50)	DM 2 000 (€ 1 000) – 4 999 (€ 2 499,50)	DM 5 000 (€ 2 500) – 9 999 (€ 4 999,50)	DM 10 000 (€ 5 000) – 24 999 (€ 12 499,50)	ab DM 25 000 (€ 12 500)	Rente
Aids	288	441, 656				2946, 2996
Amputation						
1. Arm, Hand					2260, 2637, 2793, 2805	2964
2. Finger		513, 625, 703, 732, 796	974, 1077	1396, 1465, 1478, 1562, 1602, 1647, 1669, 1781, 1836, 1859, 1878, 1880, 2021	2113, 2215, 2282, 2325, 2344, 2346, 2513	
3. Oberschenkel					2420, 2682, 2721, 2726, 2740, 2741, 2753, 2791, 2829, 2842, 2844, 2850, 2930	2955, 2959, 2964, 2969
4. Unterschenkel					2262, 2333, 2420, 2459, 2471, 2540, 2544, 2604, 2649, 2705, 2707, 2710, 2713, 2786, 2792, 2821, 2847, 2852	2980
a) Fuß					2642	2964
5. Zehe			975	1479, 1557, 1684	2613, 2615, 2710	2937, 2953, 2969
6. Geschlechtsorgan, Brüste				1794, 1947, 2004	2167, 2252, 2469, 2569, 2743, 2878	
Arm (siehe auch unter "Amputation")				1725		
1. Bruch	154, 264	432, 487, 523, 626, 628, 692, 695, 717, 749, 763, 766, 786, 810, 813, 832, 852, 860, 903, 914, 918, 935, 937, 940	965, 976, 981, 1000, 1091, 1094, 1114, 1128, 1180, 1183, 1217, 1220, 1243, 1244, 1249, 1265, 1294, 1320, 1340, 1360, 1371, 1373, 1379	1405, 1417, 1451, 1502, 1511, 1520, 1542, 1583, 1586, 1604, 1620, 1629, 1630, 1633, 1659, 1662, 1689, 1694, 1701, 1702, 1727, 1776, 1778, 1819, 1828, 1849, 1853, 1859, 1862, 1866, 1872, 1887, 1891, 1900, 1919, 1924, 1931, 1932, 1980, 2014, 2026	2058, 2082, 2088, 2093, 2119, 2128, 2134, 2150, 2157, 2193, 2195, 2206, 2211, 2222, 2233, 2274, 2275, 2282, 2283, 2301, 2315, 2321, 2322, 2325, 2339, 2343, 2350, 2357, 2358, 2361, 2381, 2386, 2387, 2396, 2399, 2433, 2436, 2441, 2443, 2451, 2464, 2465, 2486, 2491, 2503, 2505, 2508, 2515, 2518, 2534, 2536, 2541, 2552, 2563, 2567, 2568, 2585, 2589, 2592, 2595, 2597, 2600, 2618, 2619, 2621, 2629, 2636, 2637, 2646, 2663, 2666, 2683, 2684, 2688, 2694, 2696, 2711, 2712, 2713, 2735, 2751, 2752, 2764, 2771, 2773, 2776, 2780, 2791, 2795, 2810, 2828, 2829, 2833, 2847, 2852, 2869, 2877, 2879, 2930	2938, 2975, 2991
2. Sonstige Verletzungen	38, 54, 79, 96, 99, 149, 233, 249, 257, 273, 275, 287, 296, 329, 331, 337, 373	417, 498, 512, 540, 550, 556, 561, 570, 635, 641, 659, 672, 741, 761, 770, 824, 831, 834, 838, 842, 903, 915, 920, 921, 924	960, 965, 974, 985, 1020, 1066, 1092, 1117, 1136, 1218, 1261, 1270, 1284, 1286, 1299, 1310, 1311, 1316, 1340	1451, 1468, 1520, 1546, 1593, 1613, 1633, 1652, 1662, 1715, 1737, 1746, 1771, 1790, 1792, 1820, 1828, 1862, 1917, 1951, 1972, 2027	2063, 2098, 2103, 2139, 2263, 2295, 2315, 2321, 2349, 2365, 2399, 2421, 2433, 2448, 2451, 2493, 2505, 2510, 2537, 2551, 2555, 2585, 2595, 2598, 2618, 2627, 2628, 2653, 2663, 2680, 2683, 2693, 2694, 2713, 2724, 2739, 2778, 2780, 2788, 2866	2939, 2975, 2983, 3020

Lfd. Nr.	Betrag DM Euro	Verletzung	Dauer und Umfang der Behandlung; Arbeitsunfähigkeit	Person des Verletzten	Dauerschaden	Besondere Umstände, die für die Entscheidungen maßgebend waren	Gericht, Datum der Entscheidung, Az., Veröffentlichung bzw. Einsender
36	300 € 150	Fortwährende Reizhusten- anfälle eines Nichtraucher- während des Fluges von Tokio nach Hamburg aufgrund des Rauchens Dritter im Nichtraucherbe- reich, die zur Heiserkeit führten					AG Köln 22.1.1981 VersR 1981, 1140
37	300 € 150	Leichtes HWS-Schleuder- trauma	4 Tage krankge- schrieben; einma- liger Arztbesuch	Frau			AG Köln 2.4.1992 264 C 552/91 HDI, Düsseldorf
38	300 ● € 150	5-DM-Stück große Schür- fung über der rechten Schulter, 5 cm lange Schürfung am rechten Unterarm und 0,5 cm lange Risswunde am linken Daumen	1 Woche 50 % arbeitsunfähig	Mann		25 % Mithaftung	AG Lingen 28.11.1996 4 C 462/96 II Deutsche Allge- meine Versiche- rungs AG, Hannover
39	300 ● € 150	Prellung der linken Körpe- rseite; leichte HWS-Distor- sion	4 Wochen in ärztli- cher Behandlung	Frau		1/3 Mitverschulden	AG Rinteln 13.4.1994 5 C 66/93 RRef. Grell, Rinteln
40	350 € 175	Prellungen HWS, rechte Hand und linkes Bein				3 Tage nach dem Verkehrsunfall traten für einige Tage starke Schmerzen im Kopfbereich sowie in den Gliedmaßen auf	AG Aachen 16.8.1999 9 C 213/99 RiAG Dr. Quarch, Aachen
41	350 € 175	Abbruch eines Teils des linken unteren Backen- zahns durch den Biss auf eine in einer Pizza einge- backene Muschelschale		Mann		Nach ordnungsgemäßer Zahnbe- handlung wird der Zustand des Gebisses wieder einwandfrei sein	AG Münster 5.9.1985 38 C 260/84 RA Wesemann, Bremen
42	350 € 175	Abbruch eines Backen- zahnstücks durch Beißen auf einen im Vollkornbrot eingebackenen Stein		Frau		Verschulden des Beklagten gering	AG Staufen 13.12.1993 VersR 1994, 994
43	400 € 200	Wunde an der linken Bauchhaut in Höhe des Nabels (6 x 8 cm) durch Hunde biss		Mann			AG Bernkastel- Kues 23.10.1991 4 C 338/91 RAe Heucher & Born, Bernkastel-Kues
44	400 € 200	Deutliche Schwellung im Bereich des Tibiakopfes medial rechts mit Häma- tombildung und Abschür- fung	Kläger war für einige Tage weit- gehend immobili- siert	Mann		Kläger konnte sich einige Tage vor Schmerzen kaum bewegen	AG Würzburg 16.4.1993 17 C 746/93 RAin Rost-Haigis, Würzburg
45	400 € 200	2 cm große Verbrennung 2. Grades an der Außen- seite des rechten Unter- schenkels	5 Wochen ärztliche Behandlung	Mann		Unfall in Dampfsauna	LG Dortmund 24.7.1991 1 S 93/91 RAe Breutzel, Stegers & Koll., Dortmund
46	400 ● € 200	Prellungen des Handrük- kens, der Hand, des Handgelenks links sowie des linken Gesäßes	10 Tage arbeitsun- fähig	Arbeiter		Vorsätzliche Körperverletzung und Schläge mit Besen. Kläger hat Zorn des Beklagten verur- sacht, als er in dessen Gaststätte einen Aschenbecher auf den Boden warf (schmerzensgeldmin- dernd)	AG Hann. Münden 26.1.1993 3 C 379/92 RA Lau, Hann. Münden